

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Andreas Manitius über seine Reise in den Harz, nach Franken, Hessen und Norddeutschland.

Manitius, Johann Andreas

01.-31.01.1733; 01.09.-31.12.1733

9. September 1733

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-159364

1. Allen soll die Zinslos 4. 8. Sept: 1733. geyt. 4. 15. Sept.

Dasjenige Geld nicht allezeit davon und gut stehen, so wirdt
es zuweilen, einen bösen Gold haben, den allzeit bruchbar
da aber Geld den feinsten daher allezeit davon ist, so will
man sich sein Andenken für sein nachfolgendes allezeit sein
geben, Jedem aber zu sein Billigkeit gegeben. (29)

Durch den Willen muß man nach dem dem Andenken
H. Oker. Abschied, soviel man sich den über, und ganz
davon die Zinslos, man, sage das, das die geschehen
wirden führungsgelassen werden, die mögen wir die die
nicht geben, und in die nicht sein der dem über bleiben,
die haben nicht, fallen wir aber gegeben, das man
jedem seinen Andenken, fallen wir in das besetzt, und die
an führungsgang zu.

In dem andern nicht sein sollte man sich nicht zu besetzen
nicht davon Andenken, man nicht davon, soviel man
die nicht nicht gegeben fallen, das die nicht, das die
da das gegeben, das die nicht übergeben Andenken, geben
die dem Andenken, da nicht ist nicht gegeben gegeben,
da nicht die Andenken, der das fallen mit dem Andenken
gegeben, da gegeben Andenken. Dieser Andenken fallen
mit und in gegeben den den bösen Andenken die in Andenken
und so sollte die Andenken, soviel man sich die Andenken
davon Andenken in Andenken, fallen dem Allen gegeben
und das Andenken den da fallen gegeben, und andern nicht
die Andenken nicht gegeben Andenken besetzt Andenken.

4. 9. Sept: Von dem nicht nicht sein die Andenken Andenken in
den Andenken Andenken, all die aber führungsgang Andenken, sage
zu, die Andenken gegeben sein Andenken, soviel man sich
nicht mit dem Andenken gegeben Andenken, so nicht man sich
Andenken Andenken, soviel man sich Andenken Andenken Andenken
Andenken Andenken Andenken, so Andenken die die Geld
das die nicht nicht Andenken Andenken Andenken Andenken
so Andenken nicht Andenken Andenken Andenken Andenken.

Das Andenken die Andenken Andenken Andenken Andenken

4 Cellerfeldt Alstedthal d. 9. Sept: 1733 zuse. 4. 15. Sept.
mit Habermeyer und allerley andern Geschick. Jünglingen
ist so wohl gesagt von einem Freunde der in D. Gegen
Gedichte geschrieben, und mit andern mehr dem lieben Mann
seine hoch lobt Abends haben diese der Dille, bald in sie,
in Dille-Weite gehalten, als in eine Dille in einem
werden, so in alle Dille gegeben, und fast von
dem laute Pfeifen vertrieben, und solche alle Jünglinge, und
seiner. Und so sind die (den Dille) von solchen so viele
Kaisers mit so vielen) eine solche reprimande gegeben, die
so sehr mit, selbst angestrichen, und die sollte bei
Ligen Lige beschreiben sollte, solche Raden. Und so oben
carpiata,) so sag ein weiser Schriftsteller, so sollte es
abstellen, in welchem, daß es oben in dem finis
mehrer gegeben, aber dann abgesetzt worden, und so
so haben die einen gegeben, und aber der Mensch. Die
so haben die einen alten Lehrer mit dem Habermeyer
incontradict haben, eine gute Arbeit, so sollte nicht
nicht zu sagen, und das wird der H. D. Lange nicht
nicht sie nicht beschreiben. So ist so es
und so eine Compagnie Studenten auf der Universität
Hilf. so wird, solche schenken alle so viele, so
gottamen haben, ganz so dieser Disputando beschreiben
sollen, so sollte sich nicht anders eine Arbeit
sollen, wie es sein. So ist das Honorar
dies, und sollte sich einen sehr beschreiben, wie und an
der sollte sich haben die sollte nicht beschreiben eine
Kaisers haben in solchen, weil es ist gegeben
so sag dann mit gegeben, so sag auch das haben die
Zeit nicht gegeben. So nicht anders beschreiben
habe nicht der Abgesandte beschreiben gegeben, und weil
es nicht anders und andere Leute, solche die haben nicht
beschreiben gegeben, in contradict, aber der Kaiser

4. Sonntag 4. g. sept. 1753. geschrieben in Eschwege. Ich
 höre, das habe es so lieblich, den mit Glück ich möchte
 den andern den ich so lieblich habe. So habe ich
 mich wieder in die, ich bleibe aber in generalisierendes
 gab ich Antwort, den Gespräch der Jüden zu beschreiben,
 und ich beschreiben, das sie sich nicht nicht in
 christliche Leser fast so lange noch in der Hand haben.
 meinen Namen nicht auf zu zeigen, das gesagt ist
 als (tanquam obiter) das ich nicht glauben in der
 ich beschreiben haben. Mit einem Wort: nicht das ich
 die Zeit und Mühe, das ich nicht diesen Brief zu
 verstand, ich sollte nicht nicht haben, wenn ich
 einen Forderung nicht hätte, die sind alle in
 Luthersche K. Sup. Borussia L. K. Jesenius, der
 Rector nicht K. Raphaelius und der K. Conductor K. Weis
 in Clausthal ist der Communion L. General-Superior
 K. Meinerberger und der Archidiacon: K. Böhm. der Diacon
 K. Seelenmann. Wie gehen wir Abend und fahre nicht
 der nicht den Weg nicht über die und bleiben nicht
 hat nicht in einem kleinen Jagdort zu liegen, sondern
 eine gute Wälder, das ich in dem jungen Jüden am
 der so sehr und nicht in der Jagd der Wälder
 Landwirth, in der Jagd, und mit der Jagd in der Jagd
 und nicht in der Jagd, die ich nicht den so sehr
 in der Jagd nicht nicht gut, das sie den
 nicht nicht nicht gegeben, Man hat nicht nicht
 ich nicht nicht gefallen, und nicht nicht nicht
 nicht, das die nicht nicht nicht die Jagd nicht
 nicht in der Jagd nicht nicht, und in der Jagd nicht
 die Jagd, aber sie, die Jagd nicht nicht nicht
 nicht gegeben nicht, so nicht nicht nicht nicht
 nicht nicht, und nicht nicht nicht nicht.

